



Vor der Geburt ihres Kindes

Es kann hilfreich sein, schon in der Schwangerschaft Kontakt aufzunehmen mit einer unserer Stillberaterinnen IBCLC (International Board of Certified Lactation Consultants) die Erfahrung hat im Umgang mit Kindern mit LKG-Spalten. Mit ihr können Sie besprechen, wie Ihr Baby nach der Geburt ernährt werden kann. Überlegen Sie schon in der Schwangerschaft wie und was sie machen möchten, und wer Ihnen dabei hilft, sind Sie besser für den Alltag nach der Geburt gerüstet. Sie haben im Prinzip verschiedene Möglichkeiten:

1. Stillen
2. Muttermilch abpumpen und mit der Flasche zuführen
3. Stillen, und ergänzend adaptierte Säuglingsmilch mit der Flasche verabreichen
4. Adaptierte Säuglingsmilch mit der Flasche geben

Wir unterstützen Sie in der Wahl des für Sie und Ihr Kind in Ihrer Familiensituation geeigneten Vorgehens.

Nach der Geburt ihres Kindes

Wir gratulieren Ihnen herzlichst zur Geburt ihres Kindes.

Sie möchten Ihr Kind stillen? Oder mit der Flasche Ihre Muttermilch oder die adaptierte Säuglingsmilch zuführen? Die nachfolgenden Punkte können vielleicht schon etwas weiterhelfen; in der persönlichen Beratung können wir die Möglichkeiten Ihres Kindes und Ihre spezifischen Bedürfnisse noch besser berücksichtigen

Beginnen Sie unmittelbar nach der Geburt die Milchproduktion aufzubauen. Das heisst: Setzen Sie ihr Kind nach der Geburt das erste Mal an. Das ist auch bei ausgeprägten LKG-Spalten erlaubt.

Hat Ihr Kind "nur" eine Lippen-(Kiefer-)Spalte, dürfen Sie mit genau gleichen Reaktionen wie bei jedem anderen Neugeborenen rechnen.

Kann ihr Baby nicht erfolgreich trinken – das ist für ein Kind mit einer (Lippen-Kiefer-)Gaumenspalte im Vergleich zu Kindern ohne Gaumenspalte sehr viel schwieriger und anstrengender – beginnen Sie innerhalb der ersten Stunden nach der Geburt die Brust mit einer elektrischen Brust-Milch-Pumpe zu stimulieren. Das Pumpintervall ist gleich, wie wenn ein Kind direkt an der Brust trinken würde, und ermöglicht der Brust, dank der Stimulation, Milch zu produzieren. Oft wird ein weiterer Stillversuch, nach dem ersten Ansetzen in der Gebärdabteilung, erst nach dem Einlegen des „Plättlis“ möglich sein – die behandelnde Ärztin, der behandelnde Arzt wird Ihnen das weitere Vorgehen erklären. Wichtig zu erwähnen: Weder Stillen noch Pumpen dürfen schmerzen!

Viele Kinder mit einer LKG-Spalte lieben es an der Brust zu sein – wenn der Hunger noch nicht zu gross ist. Die Brust zu massieren, bevor die Kleinen an die Brust genommen werden, erleichtert den Milchfluss, und die Kinder merken auch gleich um was es eigentlich geht! Neben der Brustmassage vor dem Stillen ist auch die Position welche das Kind an der Brust einnimmt, nicht unwesentlich für einen erfolgreichen Stillversuch. Zum Beispiel, wenn das Baby auf der Seite (Rückengriff) neben Ihnen sitzt, kann es sich weniger verschlucken. Aber auch hier gilt wie für den ganzen Ablauf: Für Mutter und Kind muss das Stillen bequem sein!

Helfen Sie Ihrem Kind, indem Sie parallel zu seinen Saugbewegungen die Brust zur Brustwarze hin ausmassieren, und helfen Sie sich selber, indem Sie eine Fachperson bei den Stillversuchen dabei haben, welche die hilfreichen Tricks und Stillhilfsmittel für Ihre persönliche Situation kennt.

Lassen Sie das Baby nicht an der Brust schlafen – wenn der Hunger noch nicht gestillt ist – oft ist es in dieser Situation besser, die Stillzeit zu beschränken und nachher die Milch, je nach Empfehlung der Fachpersonen, zuzuführen. Bedenken Sie, dass Ihr Kind noch wach sein sollte, wenn es seine Milch bekommt; für Neugeborene mit Gaumenspalten sind Stillversuche sehr anstrengend, die Kinder ermüden rasch und schlafen ein.

Ihr Baby kann – mit vollem Bäuchlein – Ihre Nähe geniessen! „Kängu-ruhen“ (*das Kind liegt auf ihrem Bauch oder Oberkörper*) ist auch für Kinder die noch nicht erfolgreich an der Brust trinken, sehr wichtig. Ist das Bedürfnis nach Mamas „Duft“, Wärme und Berührung „gestillt“ – kann man besser das Trinken üben.

Finden Sie heraus, welche Ernährungsform gefühlsmässig und in Anbetracht Ihrer gesamten Familiensituation für Sie passt. Vielleicht entspannt sich sehr vieles für Sie, wenn Sie Ihre Muttermilch abpumpen und mit der Flasche geben. Lassen Sie sich nicht entmutigen wenn das Stillen nicht klappt. Selten ist es Babys mit einer (Lippen-Kiefer-)Gaumen-Spalte möglich, die ganze Trinkmenge direkt von der Brust zu trinken; wenige Milliliter sind für solche Kinder schon ein erster grosser Erfolg. Vergessen Sie nicht – ihr Kind ist einzigartig und kann nicht mit anderen verglichen werden – schon gar nicht mit Kindern, welche keine anatomischen Probleme im Mund haben. Sie sind genau so eine wunderbare Mutter, wenn Sie Ihre Muttermilch mit der Flasche verabreichen - Ihr Kind ist auch so „gestillt“ – von der Formulierung her etwas anders verstanden: Sie stillen alle seine Bedürfnisse – auch wenn es nicht die ganze Menge an der Brust direkt trinkt!